

aber noch
den.
zum ersten
wieder mehr
rie der euro-
band Acea
ch das Plus
24 Millionen

diskutierte Erklärung von Härter
sei richtig und nicht erheblich für
die Kreditentscheidung gewesen,
sagte Härters Anwältin Anne Weh-
nert gestern in ihrem Plädoyer vor
dem Landgericht Stuttgart. Die
Anklagepunkte seien sämtlich wi-
derlegt worden. „Herr Härter ist
freizusprechen.“ Die Staatsanwalt-

laut Anklageschrift in einer
schriftlichen Erklärung zu einem
Kredit im Frühjahr 2009 falsche
Angaben gemacht haben.
Im Zuge der Übernahme-
schlacht zwischen der Porsche-
Dachgesellschaft und Volkswagen
ging es um die Anschlussfinanzie-
rung eines Zehn-Milliarden-Euro-

sche-Managers in den Ring. Für
ihn hatte der Oberstaatsanwalt ei-
ne Geldstrafe gefordert.
Nach der Argumentation der
Verteidigung war die Entschei-
dung über den Kredit längst gefal-
len, als das infrage stehende
Schreiben von Härter unterschrie-
ben wurde. *dpa*

ben. Bei Raz-
zien durchsuch-
ten Ermittler Ende April euro-
pawet die Büros großer Her-
steller, teilte die EU-Kommis-
sion in Brüssel mit. Darunter
war auch Europas größter Zu-
ckerproduzent Südzucker in
Mannheim. *lsw*

ine
e“

Chancen nutzen – Risiken erkennen

Unternehmertag der IHK Nordschwarzwald am 11. Juni im Pforzheimer Parkhotel

LOTHAR H. NEFF | PFORZHEIM

reise in
or dem
aum ge-
müssen
lesweiten
to für ei-
ezahlen,
im Mit-
its“, sagte
lubs ges-
Preise in
den und
ner Feri-
ber nicht
n waren
sprünge
tlich da-
die nied-
igs kön-
und ab-
eit stark
ch zum
n Tank-
panter.
Durch-
to je Li-
darüber.
; damit,
en zum
as tut,
die Ex-

halten werden zu den Themen:
■ „Neue Märkte erschließen – aber wie?“
■ „Die optimale Finanzierung für Ihr Unternehmen“
■ „Personalakquisition und -bindung als Erfolgsfaktor“
■ „Wo steht mein Unternehmen? – Erste Selbstdiagnose über das In-ternet“



Florian Knorr
von Kienbaum
Executive Con-
sultants be-
leuchtet die
Personalgewin-
nung und -bin-
dung als unter-
nehmertischen Erfolgsfaktor. Neben einer attraktiven Vergütung zählen Work-Life-Balance und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für ihn zu den wesentlichen Anforderungen an einen Arbeitgeber.

gen basieren auf langjährigen Erfah-
rungen in der Beratung und Schu-
lung von Firmen und sonstigen Or-
ganisationen durch Professor Dr.
Kurt Nagel und Matthias Allgeyer.

**Google-Brille
kommt voran**
SAN FRANCISCO. Google verbir-
det seine Computer-Brille Glass
mit anderen Online-Diensten.
Unter anderem wurden Apps
für das weltgrößte Online-Netz-
werk Facebook und den Kurz-
mitteilungsdienst Twitter vor-
gestellt. Damit kann man unter
anderem mit der Datenbrille
aufgenommene Fotos direkt
mit seinen Facebook-Freunden
teilen oder bei Twitter einstel-
len. Google Glass hat einen
kleinen Bildschirm vor dem
rechten Auge, über den Infor-
mationen angezeigt werden
können. Google will damit die
Internet-Nutzung für unter-
wegs revolutionieren. *dpa*

Welche Faktoren machen einen
erfolgreichen Unternehmer aus?
Dafür gibt es kein Patentrezept,
aber wie sich Geschäftsleute in ei-
nem dynamischen Umfeld besser
positionieren können, zeigt der in-
zwischen 5. Unternehmertag der
IHK Nordschwarzwald am Diens-
tag, 11. Juni, von 14.30 bis 20.30
Uhr im Dachgarten des Pforzhei-
mer Parkhotels auf. Auslands-
märkte, ein gesunder Finanzie-
rungsmix, Personalakquisitionen
und -bindung, sowie die Analyse
der Ist-Situation stehen dabei im
Blickpunkt.

Der Markt für Mittelständler ist
die ganze Welt – mit allen Chan-
cen, aber auch größeren Risiken.
Referent **Andreas Gehring** (Kre-
ditversicherer Euler Hermes)
zeigt auf, worauf es im Ausland
ankommt. „Gute Bonität des
Käufers allein genügt nicht,
wenn die poli-
tische und
wirtschaftliche
Situation des
Landes instabil
ist.“ Die mit
dem Gang ins
Ausland ent-
stehenden Fa-
strikations- und Forderungsrisi-
ken lassen sich durch Exportkre-
ditgarantien des Bundes mini-
mieren.

Mit dem Unternehmens-Vital-
Check zeigt **Matthias Allgeyer**, wo
ein Unternehmen aktuell steht. Mit
zweifeln Fragen zu den vier Be-
reichen Persönlichkeit, Strategie, Fi-
nanzen und Innovation/Produkt
werden die wesentlichen Inhalte
des Unternehmens behandelt.
Aufgrund der
Antworten erge-
ben sich indivi-
duelle Hand-
lungsempfeh-
lungen in Gut-
achtenform. Die-
se Empfehlun-

Guy Selberr von der Bür-
gerschaftsbank Baden-Württemberg
GmbH stellt sinnvolle Finanzie-
rungsinstrumente vor. „Sind die
Auftragsbücher gefüllt und stehen
Investitionen an, dann sollten Un-
ternehmen über Finanzierungsre-
sourcen und -alternativen verfügen.
Werthaltige Si-
cherheiten re-
duzieren das
Risiko der
Hausbank und
erleichtern den
Zugang zu Kre-
diten.“ Stille Be-
teiligungen als
Fremdkapital
stärken die Eigenkapitaldecke des
Unternehmens und eröffnen neue
Kreditspielfläche.

**Dax setzt
Rekordtagd fort**
FRANKFURT. Der Dax hat seine
Rekordfahrt gestern fortgesetzt.
Im frühen Handel hatten noch
Sorgen über eine Drosselung
der lockeren Geldpolitik der
US-Notenbank sowie schwache
Konjunkturdaten für Verluste
gesorgt. Gegen Mittag drehte
der deutsche Leitindex aber ins
Plus und erreichte ein neues
Rekordhoch bei rund 8407
Punkten. *dpa*

In das Thema einführen wird
Albert Esslinger-Klefer. Als Verle-
ger und Stiftungsvorstand der
„Pforzheimer Zeitung“ ist er in ei-
ner Branche unterwegs, die in be-
sonderem Maße von veränderten
Rahmenbedingungen betroffen
ist. „Wir Unternehmer stehen in
vielen Bereichen vor großen Her-
ausforderungen. Da ist es gut und
hilfreich, miteinander zu reden.“
Danach folgen vier Foren, von
denen jeweils zwei parallel abge-



brückungs- und Forderungsrisi-
ken lassen sich durch Exportkre-
ditgarantien des Bundes mini-
mieren.



Empfehlun-



Annmeldung bei **Stefan Hammes**,
IHK Nordschwarzwald,
0 72 31 / 72 01-152 oder
hammes@pforzheim.ihk.de